Ein Mann starb am Montag in einem Tram der Linie 2.

Ein 64-Jähriger fuhr am Montag leblos sechs Stunden im Tram mit. Erst dann fiel er einer Passagierin auf. Solche Todesfälle kommen ab und zu vor.

Ein 64-Jähriger ist am Montag im Tram der Linie 2 gestorben. Laut dem Sohn habe der Mann auf dem Weg zur Arbeit von Altstetten zum Paradeplatz einen Herzstillstand erlitten, wie 20 Minuten schreibt.

Erst nach rund sechs Stunden sei einer Passagierin bei der Endhaltestelle Tiefenbrunnen aufgefallen, dass etwas nicht stimmte. Die VBZ boten unverzüglich die Sanität und die Polizei auf. Sie kamen zu spät. Videoaufnahmen der Verkehrsbetriebe Zürich sollen zeigen, dass der Mann am Morgen kurz vor der Tramhaltestelle Lochergut eingesackt war und regungslos sitzen blieb.

Chauffeure sind auf Meldung angewiesen

Laut VBZ-Sprecherin Daniela Tobler handelt es sich nicht um einen Einzelfall. «Leider kommt es hie und da vor, dass Menschen in einem VBZ-Fahrzeug versterben.» Auch medizinische Notfälle ereigneten sich in Trams und Bussen, vor allem bei Notstopps oder bei Ein- und Aussteigeunfällen.

Passagierinnen und Passagieren, die reglose Mitfahrgäste bemerken, rät Tobler, sich an die Fahrerinnen zu wenden. Diese können darauf einen Notruf auslösen. Die Chauffeure seien darauf angewiesen, dass Fahrgäste solche Beobachtungen bei ihnen melden. «Sie selber müssen sich auf das Lenken der Fahrzeuge konzentrieren und den Blick nach vorne auf das Verkehrsgeschehen richten.»

Sofern es die Zeit zulasse, machten die Fahrerinnen und Fahrer an den Endhaltestellen einen Rundgang durchs Fahrzeug, sagt Tobler. Ob dies im konkreten Fall ebenfalls geschehen ist, kommentieren die VBZ nicht. Dies sei Teil der Ermittlungen. Zumindest hat das 2er-Tram in den sechs Stunden mehrmals die Wendeschleifen erreicht.

Staatsanwaltschaft untersucht

Bei der Staatsanwaltschaft heisst es, dass man die Umstände derartiger Todesfälle standardmässig untersuche. Der konkrete Fall sei noch nicht abgeschlossen, daher informiere die Staatsanwaltschaft nicht weiter. Bisher könne eine Dritteinwirkung ausgeschlossen werden.

Offen bleibt, warum der verstorbene Mann den anderen Passagieren nicht auffiel und warum nicht früher jemand einschritt. Gegenüber 20-Minuten spricht der Sohn von «fassungsloser Ignoranz». Es fehle den Menschen an Zivilcourage, viele würden ihre Umwelt kaum wahrnehmen.

VBZ-Sprecherin Daniela Tobler hat keine Erklärung dafür. «Es handelt sich um eine gesellschaftliche Frage. Gegenüber Mitmenschen achtsam sein, ist aber sicherlich nie falsch.»

- Laut einer Expertin fehlt es heutzutage vielen Menschen an Zivilcourage.

https://www.20min.ch/story/toter-faehrt-6-stunden-im-tram-durch-zuerich-und-keiner-merkts-764614997845

20.min. Die Geschwister D.* und J.* trauern um ihren Vater P.* Der 64-Jährige starb am Montag auf dem Weg zur Arbeit. Laut D. war sein Vater um 6.21 Uhr in das Tram der Linie 2 bei der Haltestelle Micafil in Zürich-Altstetten gestiegen. Rund 30 Minuten später hätte er beim Paradeplatz aussteigen sollen. Doch dazu kommt es nicht: «Mein Vater erlitt im Tram einen Herzstillstand», sagt D. Besonders schockierend für den 40-Jährigen. «Weder dem Tramchauffeur noch den anderen Passagieren fiel etwas auf. Mein Vater fuhr stundenlang leblos im Tram mit.»

https://www.20min.ch/story/toter-im-tram-hatte-vierzig-verpasste-anrufe-auf-seinem-handy-381428881898

„Bald zwei Wochen ist es her, dass der 64-jährige Pietrantonio De Sando im 2er-Tram verstarb und mehr als sechs Stunden unbemerkt leblos weiterfuhr. Die Anteilnahme bei der Familie ist gross. «Wir erhalten viele Anrufe und Briefe – auch von fremden Personen», sagt Sohn David. Es sei schwierig loszulassen. «Das Ereignis ist uns noch sehr nah.»

Mit etwas zeitlichem Abstand spricht De Sando nun öffentlich über einige Details des Vorfalls. «Mein Vater ist pünktlich um 6.21 Uhr bei der Haltestelle Micafil ins Tram eingestiegen und nahm Platz auf einem Einersitz in der Mitte des Fahrzeugs», erzählt der 40-Jährige. Mit einem Anzug und hellblauem Hemd sei der Schneider, der in Kalabrien aufgewachsen ist, wie immer gut angezogen gewesen.

Beim Lochergut sei der Vater leicht eingeknickt. Das zeigten Aufnahmen der Überwachungskamera. Dann habe er nach links und rechts geschaut. Nur Augenblicke später knickte er mit den Händen im Schoss erneut ein und blieb regungslos sitzen. «Unser Trost ist, dass er nicht gelitten hat», sagt De Sando.

Die Einflüsse von Elektrosmog im Ablauf dieser Fahrt:

Die Stelle des Ereignisses lässt sich aufgrund des kurzen Haltestellenabstands relativ genau definieren. Unfallberichte sind in der Regel ziemlich zutreffend, so ist die Aussage „kurz vor Lochergut" nicht mit „kurz nach Zypressenstrasse" verwechselbar. Wesentlich wäre noch eine Aussage über die genaue Lage des Passagiers im Tram. Die Staatsanwaltschaft könnte den Ort des Zusammensackens genau bezeichnen, ohne irgendeine Verletzung von persönlichen, schützenswerten Daten zu begehen. Erfahrungsgemäss gibt sie aber auf Anfragen nicht einmal eine Eingangsbestätigung.

Anfrage an städtischen Unfallexperten: »Ich bitte um eine Angabe, auf welchem Platz (links, rechts) und in welchem Tramteil der Verstorbene vom Montagmorgen gesessen hat:

Ebenso, wo genau sich das Tram bei der körperlich erkennbaren Veränderung in Bezug auf die nächste Haltestelle befunden hat.

Dies sollte sich aufgrund der Aufzeichnungen der Überwachungskamera relativ genau beschreiben lassen.

Ich gehe davon aus, dass Sie als städtischer Experte einfacher Zugang zu diesen Informationen bekommen.

Das Lochergut ist ein Ort mit starker Funkbelastung, hier sind in meiner Untersuchung bereits mehrere Radfahrerunfälle mit dem beschriebenen Ablauf vorgekommen.

In St.Gallen hatten wir im Januar einen Todesfall in einem Fernbus, der sich bei einer 90° - Exposition zu starken Sendern ankündigte.

In meiner Untersuchung sind Arrhythmien mit einer Vorlaufzeit von etwa 10....30 Sekunden nach starker Exposition zu Funkstrahlung die Regel.»

Der Sender Zypressenstrasse ist 2019 - bei den neuen Aufnahmen von google street-view - vermutlich noch nicht erstellt. Da ein 5G-Sender einen deutlich tieferem Einstrahlwinkel hat, könnte er eine verstärkte Wirkung auf einen Sitzplatz auf der rechten Tramseite haben:

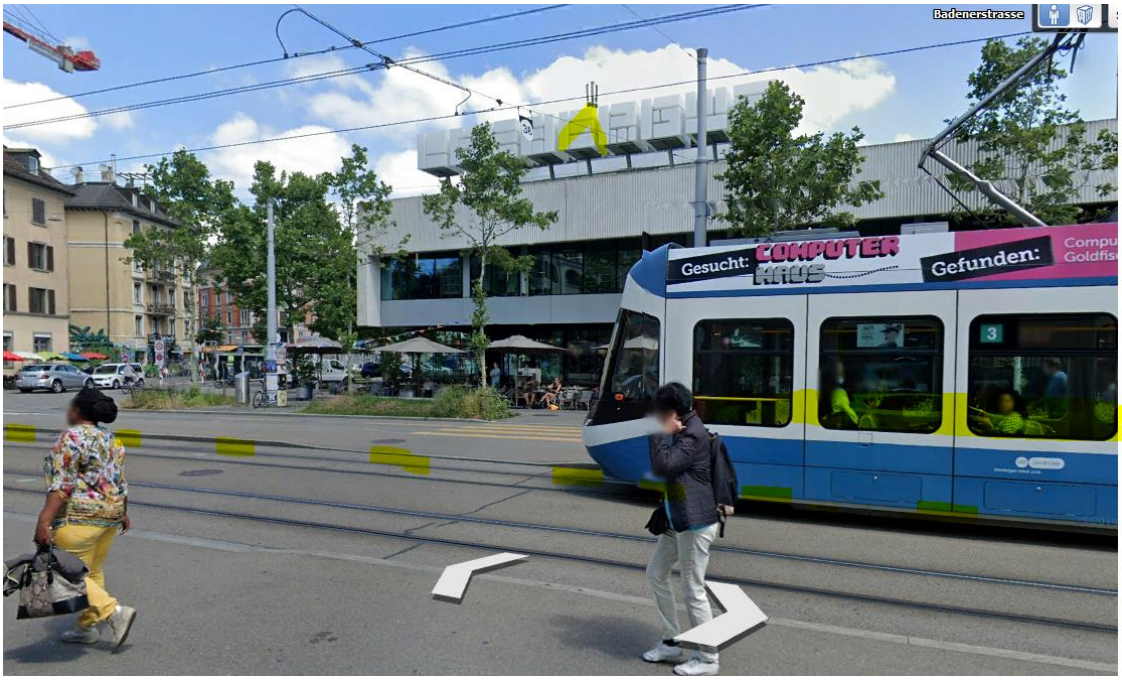
Da er hier nicht einmal von der Gegenseite zu erkennen ist, scheint es sich um einen kaschierten Mast an der Brandmauer zu handeln

Der nächste – stärkere - Sendereinfluss ist hier, bei der Einfahrt in Haltestelle Lochergut: Bei einer Sitzposition rechts im Tram müsste eine Sichtverbindung von der Körpermitte in einer fast **rechtwinkligen** Position des Senders von seitlich-links vorliegen:

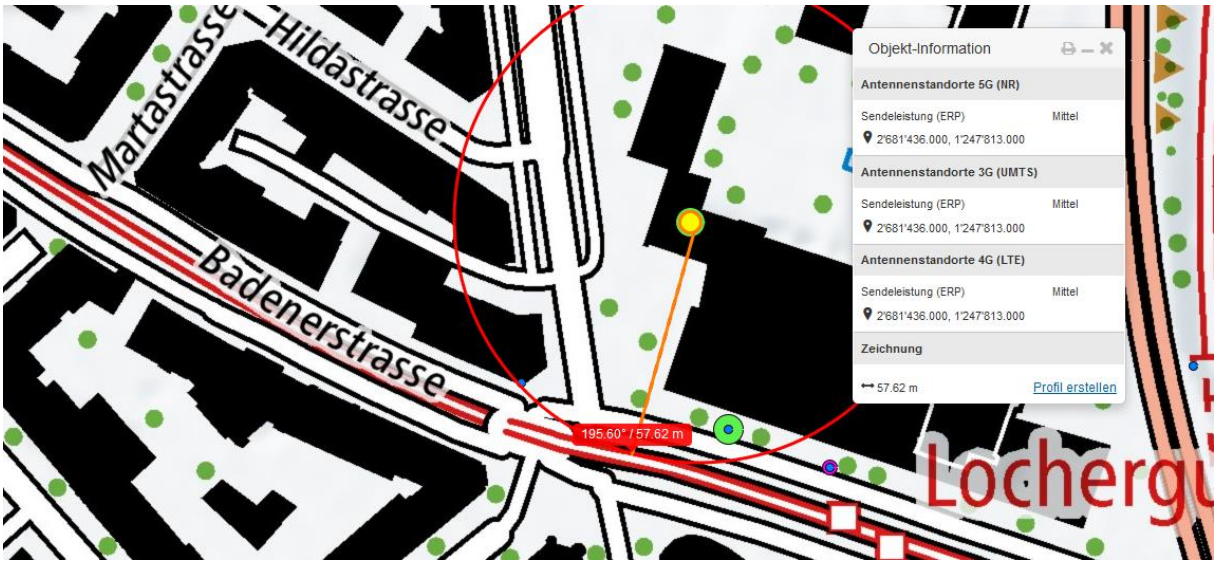
Hier hat das beschriebene Einsacken einen zeitlich sehr nahen Zusammenhang mit dem Auftreten eines Senders; der Strahl dringt durch die linken Fenster ein und erreicht jedenfalls die Körpermitte der auf der rechten Seite sitzenden Menschen.

Um diese Zeit ist vermutlich noch keine dichte Besetzung, z.B. des Mittelgangs, mit abschirmend wirkenden Mitreisenden.

Im folgenden Bild ist die Einflusszone (auf einem Tram der Gegenseite) gelb eingetragen:

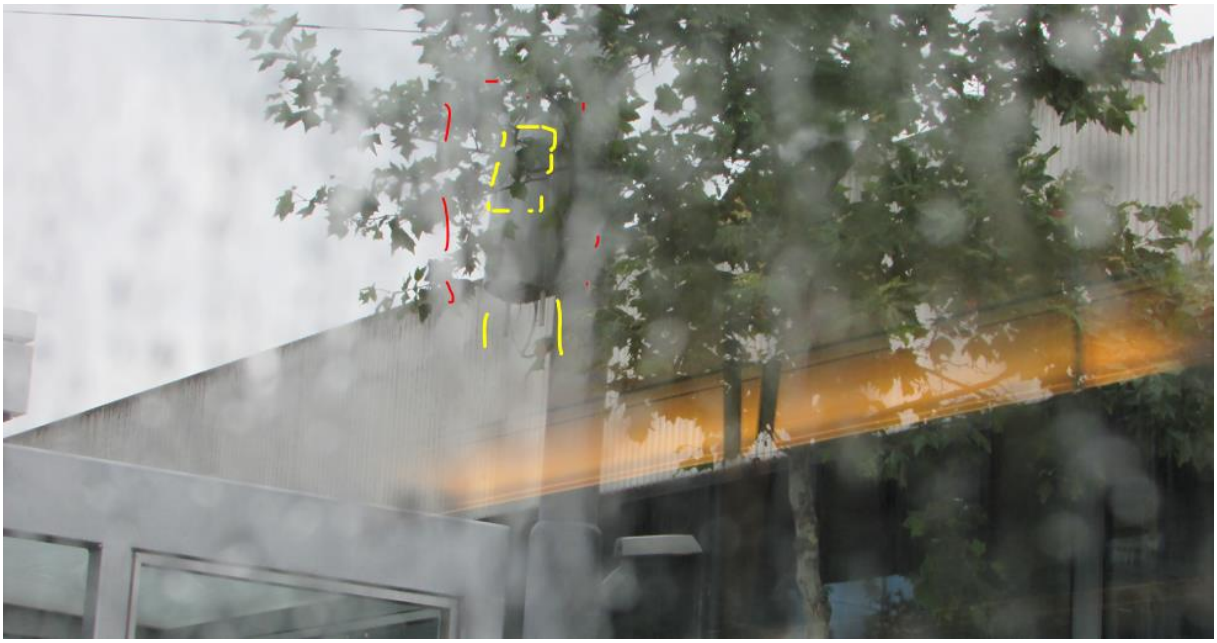


Die transluzente Leuchtreklame wird fast ohne Dämpfung durchstrahlt.

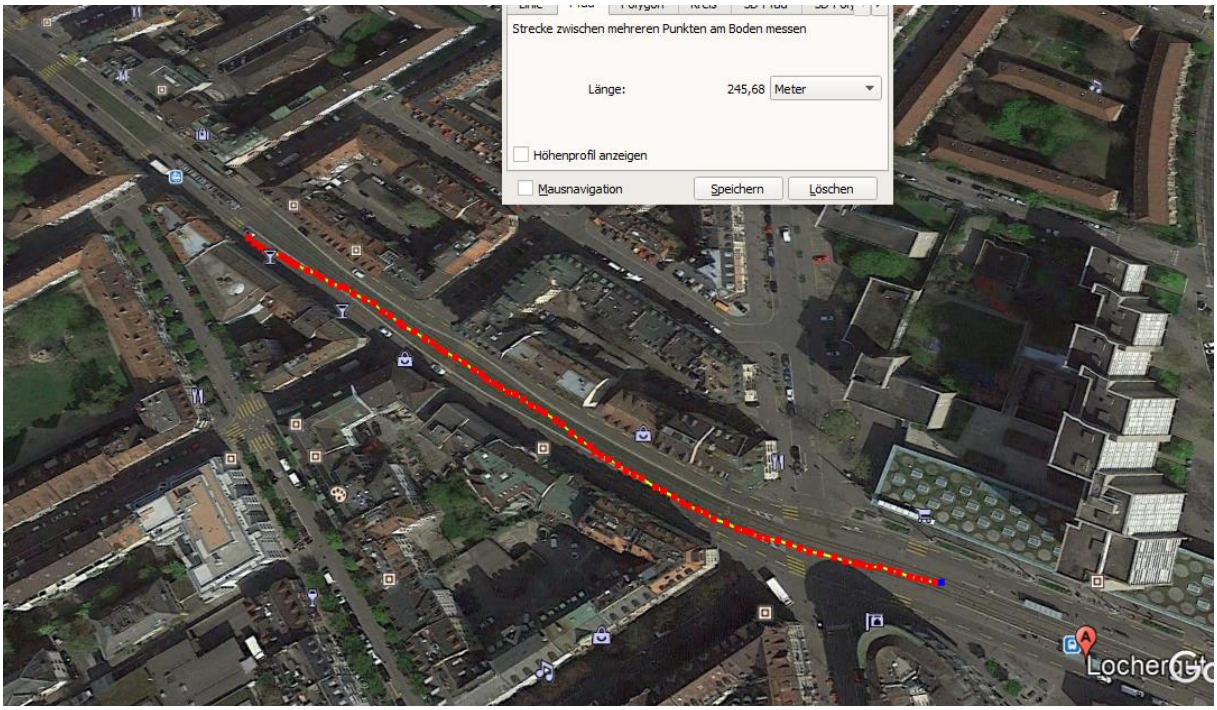


Die lokalen Kleinsender stehen vermutlich bei der Einfahrt noch in einem wenig effektiven Winkel zu den Wagenfenstern. Die angegebenen Lagen sind in der Regel unverbindlich und müssen an Ort überprüft werden.

Seit der Querung des letzten Senders an seiner Route sind 250m zurückgelegt, d.h, gemäss Fahrplan knapp 1 Minute.



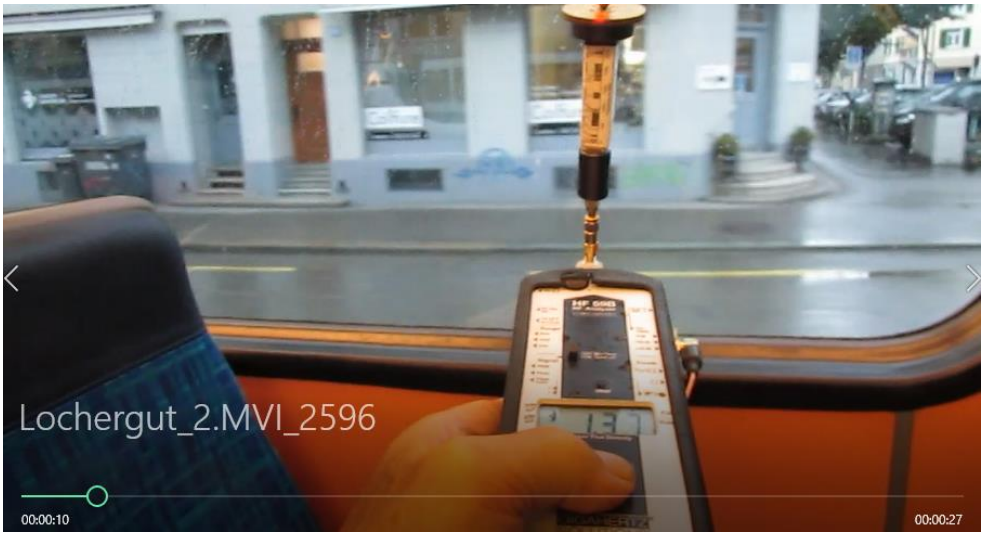
Hier ist der „Klein"- Sender in ungefähr der Haltestellenmitte:



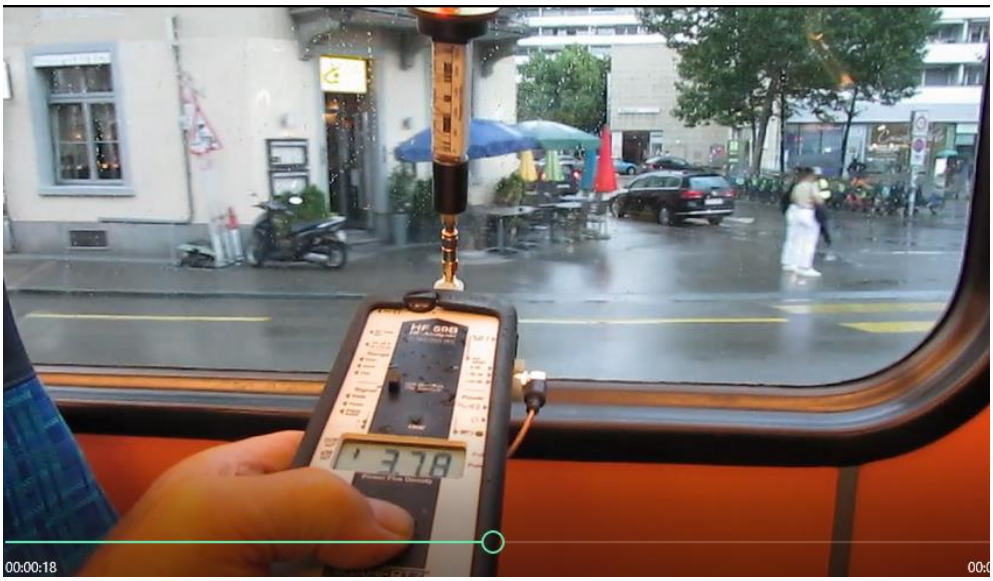
Der Einfluss dieses Senders Zypressenstrasse müsste gemessen werden. Die Fahrt ab Haltestelle „Micafil" somit ebenso; es befindet sich unmittelbar nachher ein weiterer starker Sender in ähnlich wirksamer Distanz/Einstrahlwinkel wie am Lochergut; ebenso am Albisriederplatz.

Eine Messfahrt – bei Regen – fand am 27.7. statt:

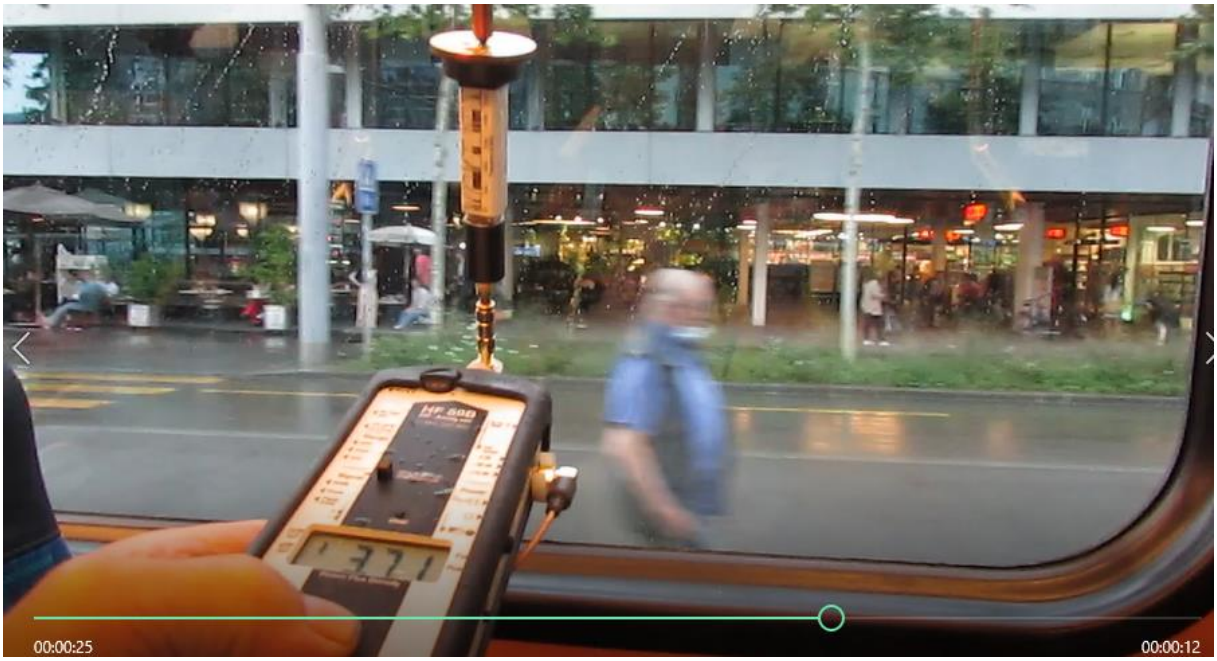
Beginnend bei HS Zypressenstrasse:

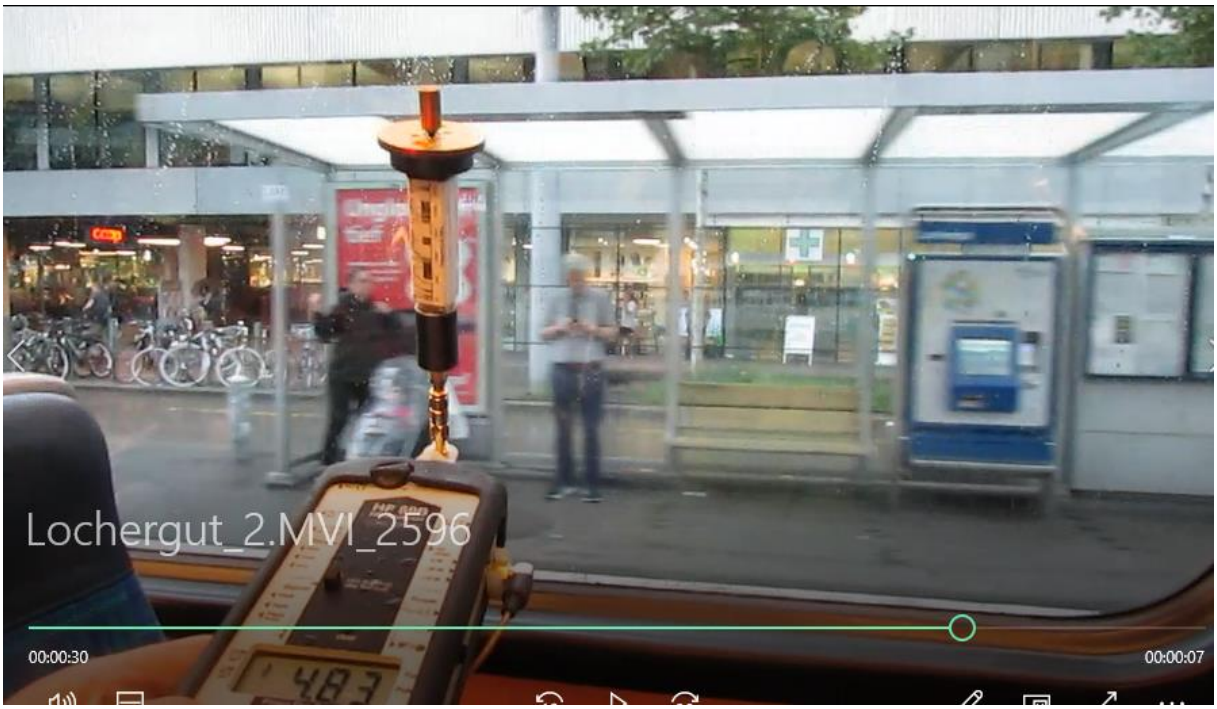


Kurz vor der letzten Querstrasse:



Höhe Lochergut / Beginn Haltestelle:

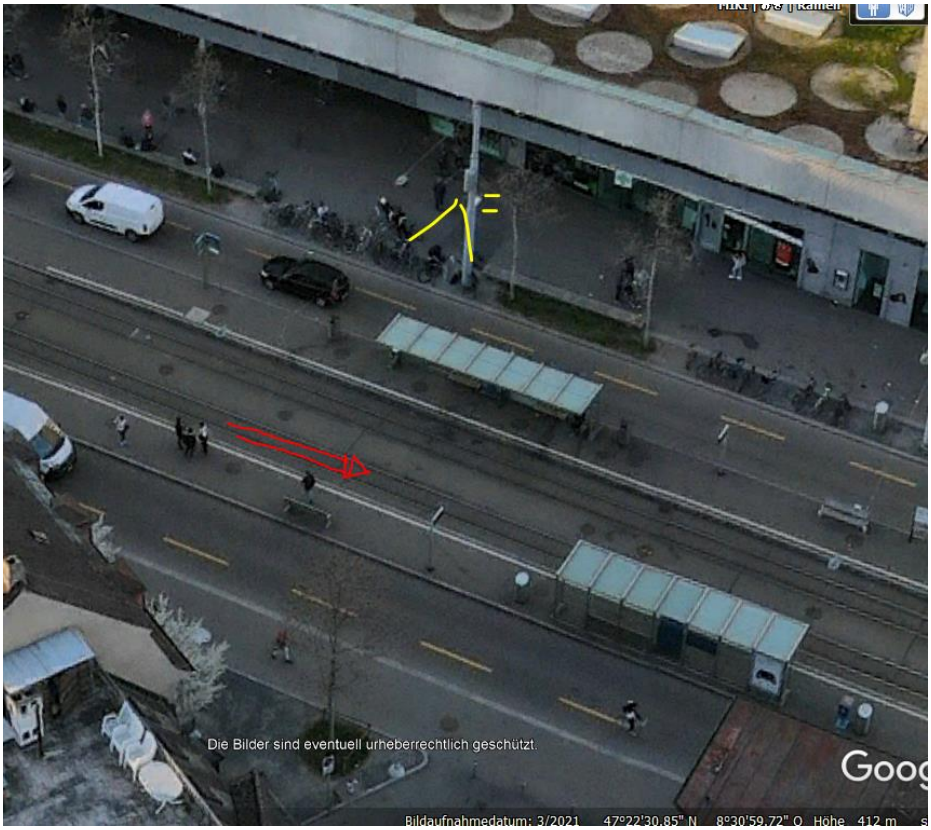


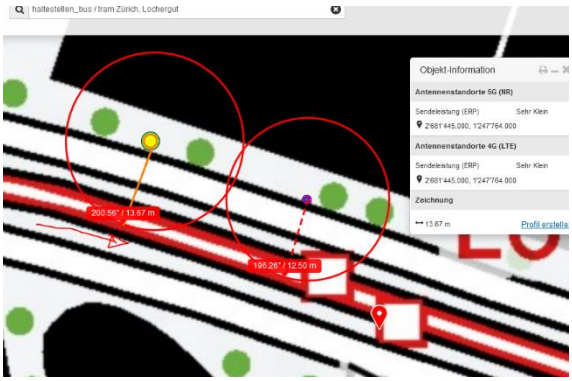


Aufgrund des abrupten Anstiegs sind die Sender nicht auseinander liegend, sondern am gleichen Mast (Bild oben)

Die Google street-view-Bilder zeigen im Juni 2019 noch keinen entsprechenden Sender am Mast beim Halte-stellendach:

bei einer privat eingestellten Luftaufnahme 2021 aber klar erkennbar





Der Sender am ersten Mast besteht bereits 2019:

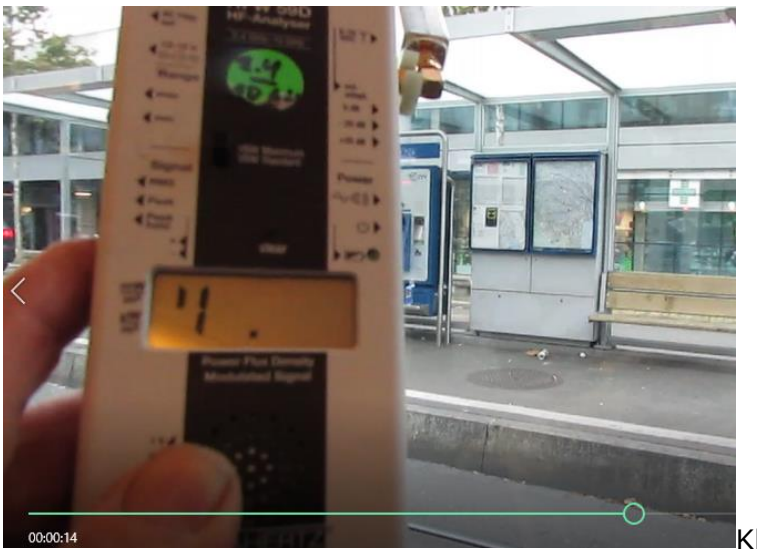
Damals mit einer primären Strahlrichtung nach Osten.

Die erste Messung bei schlechtem Wetter erfolgte mit einem Messgerät mit einer Sensitivität bis2450 mHz (wlan, 4G)

Eine zweite Messung erfolgte am 6.11.21 mit einem Messgerät bis 10.000 mHz (5G)

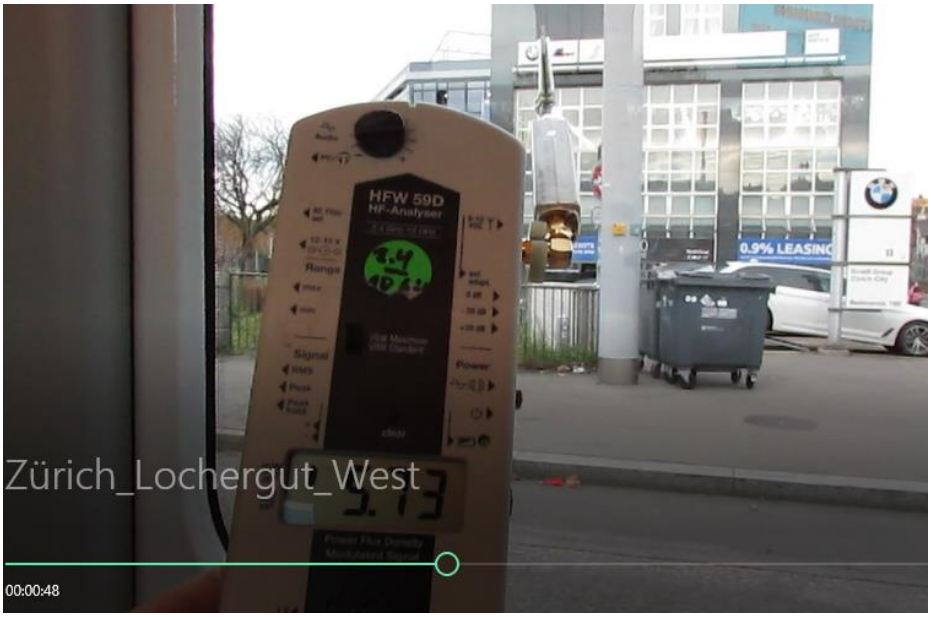
Diese zweite Messung bei trockenem Wetter ergab Werte (im Tram) von konstant deutlich über 20mW/m2:

oben der Kleinsender am Mast



Kleinsender wird genau angepeilt

Die Anfahrt vom Stadtzentrum auf das Lochergut war insgesamt deutlich weniger belastet:



weather	Zurich, Switzerland
	Monday, June 21, 2021

Recorded weather for Zurich, Switzerland:

time range	day of **Monday, June 21, 2021**
temperature	(**14** to **26** °C (average: 20 °C)
relative humidity	(**43** to **98** % (average: 73%)
wind speed	(**0** to **7**) m/s (average: 2 m/s)

Weather history:

Temperature

low: **14 °C** Mon, Jun 21, 1:00am | average: **20 °C** | high: **26 °C** Mon, Jun 21, 4:00pm

Precipitation rate

maximum: **1.3 mm/h** Mon, Jun 21, 8:00pm

Precipitation amount

0.28 cm

Humidity

low: **43%** Mon, Jun 21, 4:00pm | average: **74%** | high: **98%** Mon, Jun 21, 1:00am

Wetter trocken, Niederschlag erst abends:

Strahlung ungedämpft, somit eher noch etwas höher als am regnerischen Messtag, Daten siehe zweite Messung.

In der Schweiz ereigneten sich – bekannt durch Polizeimeldungen - bisher im Untersuchungszeitraum von 8 Jahren erst drei Todesfälle von Passagieren in öffentlichen Verkehrsmitteln, alle in diesem Jahr:

1. **Infarkt im Bus, St.Gallen Lagerstrasse:**

   https://www.hansuelistettler.ch/images/unfallanalysen/5541_St.Gallen_21.01.2021.pdf

2. **Todesfall im Tram 2, hier beschriebener Fall.**

   6010_Zürich_21.06.2021

3. **Zusammenbruch mit Todesfolge im Touristenbus, Bern Parkplatz Bärengraben: 6438_Bern_07.10.2021**

Aufgrund der bisherigen breiten Erkenntnisse ist ein zwingender Zusammenhang mit den5G-Technologien gegeben.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57:** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

M. Mevisssen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zur Möglichkeit der Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Zur Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes": https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw

Zur Reflexion an Fahrzeugformen (Frontscheibe): https://www.youtube.com/watch?v=eyrn3fPcVgM

Reflexion an bewegten Fahrzeugen (Tram): https://www.youtube.com/watch?v=avxyJrJxViU

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert: https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch